

Notre Dame



ALBRECHT MAURER


NEMU
RECORDS



Notre Dame

1. Ma Viéle **Gauthier de Coincy**
2. Nitimur Stampes **Philipp der Kanzler**
3. Hodie Maria **Leoninus**
4. Ave Certum **Anonymus**
5. Bulla Fulminante **Philipp der Kanzler**
6. Ego Tetuli **Tribaut de Champagne**
7. Estampie Roial **Anonymus**
8. Homo Considera **Philipp der Kanzler**
9. Volez Vous **Anonymus**
10. Viderunt Omnes Fantasia **Perotinus**
11. Belle Yolanz **Anonymus**

ALBRECHT MAURER Fidel, Stimme, Rebec

„Man datiert den Beginn der Trouvère – Bewegung mit weltlicher Lyrik in nordfranzösischer Sprache auf ca. 1170. Neben den *Chansons de geste* mit Instrumentalbegleitung entstehen die Instrumentaltänze Estampie und Ductia. Die Fidel war das wichtigste Instrument der Trouvère – Bewegung.

Die Notre–Dame–Epoche datiert man ab 1180. Es entstehen zunächst zweistimmige Organa, die später auf 4–stimmige Organ erweitert werden. Auch hier spielt die Fidel eine wichtige Rolle und erlebt eine Blütezeit. Dieser Zeit nachzuspüren ist mein Wunsch. Durch das Singen einer weiteren Stimme, ob einfacher Bordun oder tragende Melodielinien, habe ich die Möglichkeit, mehr Abwechslung in einem Solo Vortrag zu haben und gleichsam auch die Zwei- und Dreistimmigkeit eines Organums abzubilden. Dies war ein persönliches Experiment und da ich mich nicht als Sänger verstehe, habe ich auf Text verzichtet. Ein Erlebnis ist das Singen allemal, mit entsprechenden Höhen und Tiefen. Durch das „Tunen“ der

Fidel mit einer Schulterstütze und einem Kinnhalter, konnte ich den Spielraum erweitern und auch moderne Farben spielen.

Durch meine lange Erfahrung auf dem Gebiet der Improvisation, habe ich eine Quelle von Johannes de Grocheo aufmerksam gelesen, die von Dr. Ernst Rohloff bereits in den 40er Jahren neu übersetzt und herausgegeben wurde. „Manchmal wird der estampie ein neupma hinzugegeben. Ein neupma ist gleichsam ein Schweif oder Ausgang, welcher auf die Antiphone folgt, wie auf der Viella (die Fidel) der Ausgang nach dem cantus coronatus oder der stantipes, den die Viellaspieler modus nennen...Obgleich dies meistens die neupmata sind, können doch vielleicht feinere und schönere geschaffen werden, auch hinsichtlich des Umfanges eines jeden tonus.“

Diese Aufforderung zum Improvisieren und Ausschweiften habe ich in diesen Aufnahmen genutz.

Albrecht Maurer

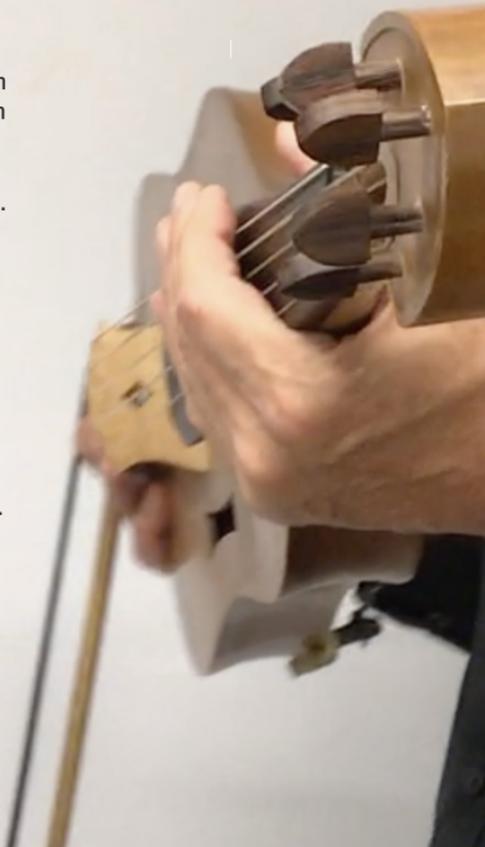


Fidel, Rebe und Stimme...

Albrecht Maurer spielt eine fünf-saitige gotische Fidel, die er mit einem modernen Kinnhalter und einer Schulterstütze spielt. „Es geht auch historisch, ohne diese Hilfsmittel, aber dann kann ich keine Lagen gehen, um den Tonumfang des Instruments auszureizen. Auch das Spiel auf den unteren Saiten, die wahrscheinlich überwiegend als Bordunsaiten benutzt wurden, ist nur eingeschränkt möglich. Mich interessiert es aber, auch die gesammte Fülle an Möglichkeiten eines historischen Instruments zu zeigen.“

Darüber hinaus spielt er eine dreisaitige Rebec, die in der Armbeuge gespielt. Beide Instrumente haben Naturdarmsaiten und sind unterschiedlich gestimmt, sie wurden von Thilo Viehrig nach Fresken und historischen schriftlichen Quellen rekonstruiert und gebaut.

Seine Stimme nutzt Maurer, um auch mehrstimmige Werke spielen zu können und um mehr Möglichkeiten zu haben. Er sucht ursprünglich nach einer Verschmelzung des Klangbildes aus Stimme und Instrument und wagt hier erstmal mehr Eigenständigkeit im Gesang. Ein neues Abenteuer.





Die Aufnahmen entstanden im Juni 2021 in der Einfachheit von Maurers kleinem Studio, seiner umfunktionierten Küche. Durch die wahnsinnigen neuen Möglichkeiten der Hallsimulation, hat er den Hall der Notre Dame virtuell nachgebildet und sein Spiel dorthin transferriert. Alle Stücke wurden mit Fidel gespielt außer Nr. 6 *Ego Te Tuli*, hier kam die Rebec zum Einsatz.



„Gefördert von der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien im
Rahmen von NEUSTART KULTUR“

